



Bauleiter Klaus Gehr trug vom Dach des westlichen Anbaus den Richtspruch vor.

Fotos: Ingrid Krobath

Lebenshilfe feiert Richtfest für ein besonderes Bauwerk

Aus der Erlöserkirche in Beratzhausen wird eine Wohnstätte für 24 Menschen

Von Ingrid Krobath

Beratzhausen. Es schüttete wie aus Eimern, als im Oktober vergangenen Jahres der erste Spatenstich für ein außergewöhnliches Bauwerk in und rund um die evangelische Erlöserkirche gesetzt wurde. Am vergangenen Mittwoch fing es gerade wieder an zu regnen, als Klaus Gehr, Bauleiter der Firma Rödl+Herdegen, seinen Richtspruch vom Dach der künftigen Lebenshilfe-Wohnstätte für 24 geistig und psychisch behinderte Menschen vortrug: „Die Feierstunde hat geschlagen, es ruhet die geübte Hand nach harten, arbeitsreichen Tagen, grüßt froh der Richtbaum in das Land.“

Knapp ein Jahr liegt zwischen den beiden Festakten, seither ist viel passiert auf dem Gelände an der Staufferstraße – „und die Kirche hat alles mitgemacht“, zeigte sich Architekt Markus Donhauser zufrieden mit dem Zwischenergebnis: Türen wurden in die ein Meter dicken Turmwände abgebrochen, die Dachkonstruktion eingekürzt und der Rohbau steht.

16 Zimmer

„Am Ende soll es aussehen, als wäre es schon immer so gewesen“, versprach der Architekt. Der Weg dorthin zeichnet sich schon deutlich ab. Auf dem ehemaligen Parkplatz im Westen steht jetzt ein langezogener Neubau mit 16 Zimmern auf zwei Wohnebenen, dank



„Dankeschön“ sagten (v. r.): Friedrich Weinbeck und Klaus Neubert bei Markus Donhauser, Klaus Gehr und Barbara Krause.

der Hanglage von der Straße aus nur eingeschossig zu sehen. Zu den darunterliegenden Einfamilienhäusern tun sich zwei Geschosse auf, bilden aber wohl einen massiven Lärmschutz zu der im Süden vorbeiführenden Bahnlinie und Straße hin. Entsprechend sind auch die Zimmer der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner nach Osten, Westen und Norden ausgerichtet, im südlichen Teil werden Nutzungsräume eingerichtet.

Der Neubau im Osten „rückt der Kirche auf den Leib“, beschrieb Donhauser den für manchen Geschmack doch recht massiven Anbau, der die alte Traufe durchstößt und „auch gestalterisch klarmacht, hier tut sich was Neues“.

Das musste auch die evangelische Pfarrerin Julia Sollinger neidlos anerkennen. Denn wie Friedrich Weinbeck als Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Regensburg feststellte, war der zum Richtfest mit

Brotzeit und Getränken vorbereitete ehemalige Kirchenraum wohl selten so voll, wie an diesem Tag. Mit dem Rohbau sei nun ein wichtiger Bauschritt geschaffen, stellte er „total überrascht vom Ergebnis“ zufrieden fest. Der zeitliche Plan bis zur Fertigstellung zielt auf Herbst kommenden Jahres. Allerdings wollen die „Knierutscher“ schon im Januar 2025 einziehen – ein „sportlicher Zeitplan“ – aber irgendwie machbar sind sich die Leiterin der Kinderbetreuungs-Einrichtung Ulrike Kranzbühler und der Planer einig.

Dem Geschäftsführer der Wohnstätten, Klaus Neubert blieb noch der Part zum Danke sagen bei Architekt, Bauleiter und der örtlichen Bauaufsicht Barbara Krause. Weil ein Richtfest als Belohnung für alle die Bauleute gedacht sei, „die umsetzen, was andere sich ausgedacht haben“, war damit das Buffet eröffnet und die Möglichkeit zu einem ersten Rund-

gang gegeben. Die Lebenshilfe Regensburg hat die evangelische Friedenskirche gekauft und baut sie zu einer Wohnstätte für geistig und psychisch behinderte Menschen um.

Acht Appartements

Im westlichen Teil entstehen 16 Zimmer mit Nasszellen für Bewohner mit höherem Betreuungsbedarf. Versorgt werden sie aus der einrichtungseigenen Küche der Lebenshilfe Hema. Im östlichen Anbau entstehen acht Appartements mit Küchenzeile und Nasszelle für selbstständig Betreute. Der ehemalige Kirchenraum wird zum Gemeinschaftsraum umgestaltet, in dem künftig alle 14 Tage ein evangelischer Gottesdienst abgehalten werden soll. Nicht nur diese Aussicht macht Pfarrerin Julia Sollinger „glücklich“. Für sie ist es einfach eine „wunderbare Sache“, dass hier eine inklusive Einrichtung entsteht.

großen Auftritt vor kurzem. Dies konnten die Zuhörer bei den Stücken Can Can, Chilenita, Circle of Life und The Pink Panther erfreut feststellen und belohnten diesen Musikeifer mit sehr großem Beifall.

Unter dem Motto „In Gemeinschaft wertvolle Fähigkeiten fürs Leben erwerben“ ist gerade wieder eine neue Bläserklasse in Sinzing am Start. Einmal wöchentlich wird hier im Einzel- und Gruppenunterricht (maximal drei Schüler) bei einem Monatsbeitrag von 65 Euro inklusive Leihinstrument ausgebildet. Anmeldungen sind hier immer noch auf der Orchesterhomepage möglich.



Es war der erste große Auftritt der Nachwuchsgruppe im Alter von acht bis zwölf Jahre.

Foto: Gertraud Pilz

Sinzing. Mit einem couragierten Auftritt und engagierten musikalischen Leistungen bezaubert das derzeit zwölfköpfige Nachwuchsensemble des Blasorchesters, die Jugendblaskapelle. Es war der erste große Auftritt der 13-köpfigen Nachwuchsgruppe im Alter von acht bis zwölf Jahre.

Der musikalische Gesamtleiter des Blasorchesters, Bernhard Edenharter, leitet diese Jungformation im sogenannten Bläserklassenmodell. Das heißt, dass diese vor allem im Gruppenzusammenspiel ausgebildet werden. Edenharter spricht von Höhen und Tiefen im Alltag des gemeinschaftlichen Musizierens, wenn etwa „die Querflöte nicht mit der

Tuba kann“ oder wenn Dirigent und Ausbilder so gar nicht von der notwendigen Übungsdisziplin und Zuverlässigkeit angetan sind. Dies alles habe

man aber gut gemeistert und die Kinder könnten jetzt mit guten Leistungen glänzen, was ihn selbst sehr stolz mache, erklärte Edenharter beim ersten

FÜR DEN NOTFALL

Polizei: 110
Feuerwehr/Notarzt/Rettungsdienst: 112
Krankentransporte: (09 41) 19 222, (09 41) 19 777
Giftnotruf München: (089) 19 240

Krisendienst Oberpfalz: 0800 655 3000

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117 (bundesweit) erreichbar

Notdienstapotheken, nördlicher und östlicher Landkreis: Sonnen-Apotheke, Burglengenfeld, Tel. (0 94 71) 62 34; **Westlicher Landkreis:** Markt-Apotheke, Nittendorf, Tel. (0 94 04) 9 69 37 66; **Südlicher Landkreis:** Regenbogen-Apotheke, Obertraubling, Tel. (0 94 01) 52 59 67

HEMAU

TV, Herzsport: Heute, 19 bis 20 Uhr, in der Tangrintelhalle, Info Email: tina.gleixner@gmx.de

DEUERLING

Am 09.10. um 19.30 (geänderte Zeit!) Teeseminar im Pfarrhof; Anmeldungen bis 01.10. bei Edeltraud Hofmann, Tel. (0 94 98)21 24

LAABER

Markt: Am Donnerstag Senio-

renrundfahrt, zusätzliche Bushaltestelle bei Plank, Lappersdorf sowie an allen bekannten Bushaltestellen
Tannenzweig Endorf: Heute, ab 19 Uhr, Schieß- und Gesellschaftsabend im Vereinslokal Haller

NITTENDORF

Chor St. Josef, Undorf: Morgen, 19 Uhr, Probe Gesamtchor im Pfarrheim

Generationentreff: Ab heute immer dienstags von 15 bis 16 Uhr Qigong-Kurs „Stille in Bewegung“ mit Dominik Rollenhagen

SINZING

Evang. Gemeinde: Freitag, 18 Uhr, Kamingsgespräch mit Praktiker-Theologen Prof. Dr. Bernd Beuscher „Der Kredit ist längst verspielt, was gilt, sind die Fragen die das Leben stellt“, anschl. Gesprächskreis „Ökumene live“, eine Veranstaltung des Sachausschusses Ökumene der Pfarreiengemeinschaft Sinzing-Viehhausen und der Evang. Gemeinde St. Markus, Sprengel Sinzing, barrierefreier Zugang

AK-Kultur: Freitag, 19 Uhr, im Gasthaus Schwarze Laber (Sportheim), Historischer Stammtisch zum Thema „150 Jahre Eisenbahn und Post in Sinzing“, Eintritt frei

Kamingsgespräch in Sinzing

Sinzing. Der Sachausschuss Ökumene der Pfarreiengemeinschaft Sinzing-Viehhausen lädt zusammen mit der Kirchengemeinde Sankt Markus, Sprengel Sinzing, zu einem „Kamingsgespräch“ am Freitag um 18 Uhr ein. Veranstaltungsort ist der Gemeindefaal im Obergeschoss des Evangelischen Gemeindehauses Sinzing in der Bruckdorfer Straße.

Mit dem Thema „Der Kredit ist längst verspielt. Was gilt, sind die Fragen, die das Leben stellt“ führt Prof. Dr. Bernd Beuscher, Praktischer Theologe, in den Gesprächskreis „Ökumene live“ ein. Prof. Dr. Bernd Beuscher lehrt an der Evangeli-

schen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe den Schwerpunkt Theorie und Praxis kirchlicher Bildungsprozesse. Außerdem ist er Inhaber einer Praxis für Berufsorientierung, Persönlichkeitstraining und Lebensberatung in Duisburg. Sein besonderes Anliegen gilt der theologischen Aufklärung – sowohl im Blick auf die „Gebildeten unter den Verächtern von Religion“ (Friedrich Schleiermacher) als auch im Blick auf die Ungebildeten unter ihren Fans. Dazu pflegt er vielfache Kooperationen mit Künstlern. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten. Das Gemeindehaus ist barrierefrei. lmd

Vernissage im Haus Orplid

Kleinprüfening. Der Kunstverein GRAZ lädt zu einem Wochenendausflug nach Kleinprüfening ein, um die Ausstellung „Was Bäume so tun – über die Dekonstruktion eines Idylls“ zu besuchen. Thomas Bieniek, Marie Doerfler, Louisa Desirée Grambole, Marvin Gronsky, Sophie Nicklas, Lena Michalik, Florian Scharf und Sebastian Strobl setzen sich in Form von Installation, Textil, Malerei, Zeichnung und Performance mit dem Mikrokosmos des Hauses Orplid und dessen Waldgarten auseinander. Sie eröffnen dabei neue Perspektiven, treten in einen Dialog mit

den vorhandenen Strukturen und erkunden das Spannungsfeld zwischen gestalteten und gebauten Räumen im Kontrast zur wuchernden Natur. Das Grundstück, auf dem sich das 1927 erbaute Fachwerkhaus befindet, wirft Fragen auf, wie wir mit Orten der Vergangenheit umgehen und sie mit neuem Leben füllen. Die Vernissage findet am Freitag um 18 Uhr statt; Musik: Sveima; Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, jeweils 12 bis 17 Uhr; Ort: Haus Orplid, Zur Marienhöhe 4, Kleinprüfening; Parken nur möglich in Kleinprüfening, Mariaort/Naabsplitz.

Sommerfest der Feuerwehr

Eilsbrunn. Bei einem Sommerfest am Feuerwehrgelände stellte die Ortswehr vor kurzem das Ehrenamt Feuerwehr und die Hilfe am Nächsten in den Mittelpunkt. Groß und Klein aus dem Kreis der knapp 200 Gäste konnten bei diesem Tag der offenen Tür die Gerätschaften begutachten, den Ausführungen der Aktivengruppe zuhören, sich ein Bild über die Anwendung der einzelnen Geräte bei den Einsätzen machen und auch durch vorsichtiges Ausprobieren einen Einblick in die Funktionen erhalten. Für den Nachwuchs war das Einsatzfahrzeug der Hauptpunkt des Interesses. Bei Rundfahrten in Begleitung der Eltern erlebten die Kinder hautnah und aufgeregt die Atmosphäre bei der Feuerwehr, die sie von beliebten Kinderserien wie „Feuerwehrmann Sam“ oder „Paw Patrol“ kennen. Sie bestaunten die umfangreiche Technik und die Funktionen,

die ein Feuerwehrauto hat. Auch ein klein wenig Handanlegen unter Anleitung und Praxiskunde einiger Instrumente war für die Kleinen geboten. Die Schulanfänger stellten dabei ihr Wissen vom Vorschulfeuerwehrtag unter Beweis und machten damit die Kleineren auf dieses Ereignis neugierig. Dass die Geräte auch regelmäßig gewartet und durch Übungen funktionstüchtig zu halten sind, wurde ebenfalls gezeigt. Für das leibliche Wohl der Gäste des gut besuchten Sommerfestes war mit Deftigem vom Grill gesorgt, für Gemütlichkeit und gute Laune sorgte ein Alleinunterhalter. „Helfen, aber auch in gemütlicher Runde gemeinsam feiern und auf die Bedeutung der Wehr aufmerksam zu machen, so die Feuerwehrler, gehören zu einer gut funktionierenden Gemeinschaft im Dorf. Dies sei mit dem Sommerfest gelungen, war das Resümee der Veranstalter. lpe